

4. In der östlichen Nische der nördlichen Langhauswand; Holz, marmorierte Mensa, von Steilvoluten eingefasst, an der Vorderseite polychromiertes Relief: Grablegung, erste Hälfte des XVIII. Jhs. Darauf Rahmenaufbau mit Gnadenbild (Miniaturen); der Rahmen in Weiß und Gold mit reichem Gitterwerk, Ranken und Voluten; über dem Bilde Namen Mariä in blauem Schilde in Glorie unter Baldachin, der außen rot und innen silbern ist. Zugehörig zwei kleine und eine große Kanontafel, weiß, mit goldener Eckverzierung.

5. In der Seitenkapelle; Holz, schwarz; rundbogiges Mittelbild in Rahmen mit geschnitztem und vergoldetem Blattwerke seitlich von gedrehten, grau marmorierten Säulen mit vergoldeten Blättern am untern Ende und vergoldeten Kapitälern flankiert. Über diesen dreiteilige Gebälktrümmer. Seitlich schließen sich an den Mittelbau Flügel mit gerahmten Feldern und gebrochenen Flachgiebeln an, zwischen deren Schenkeln ein Postament steht. Über den Säulen polychromierte und vergoldete Engelsfigürchen, über den Postamenten auf den Seitentüren Statuetten der hl. Veronika und des hl. Johannes Ev.(?). Bild: Kreuzigung Christi, mit Magdalena und trauernden Engeln. Tabernakelartiger Schrein mit Säulengliederung, darin polychromierte Gruppe der Madonna mit dem Leichnam Christi (Anfang des XVIII. Jhs.). Der Altar um 1680; s. S. 378 (Fig. 436).

Fig. 436.

Gemälde.

Gemälde: 14 Kreuzwegbilder; gering, Ausgang des XVIII. Jhs. 1791 von Frau von Püchler gestiftet, 1866 restauriert.



Fig. 437 Horn, Piaristenkirche, Detail vom Kirchengestühl (S. 382)

- Skulpturen. Skulpturen; In den Mauernischen (s. oben); fünf Skulpturen aus Holz, weiß emailliert, mit geringer Vergoldung: hl. Jungfrau mit dem Kinde und die vier lateinischen Kirchenväter; um 1680, in der Art des Bartel. 1865 und 1894 restauriert.
- Luster. Kristalluster: 1. Im Anbaue; dünnes Messingerüst mit Kristallschnüren und hängenden Gliedern: Ende des XVIII. Jhs.
2. Im Langhause; dünnes Gerüst aus weißem Metall aus zwei Reifen übereinander, mit Schnüren von Kristallperlen und hängenden Tropfen. Ende des XVIII. Jhs.
- Kirchenbänke. Kirchenbänke: (Zwei). 2. Aus braunem Holze, die Vorder- und Seitenwände reich geschnitzt; durch eingerollte Bänder mit Tressenwerk und vorgesetzten Urnen gegliedert; die Wandfelder mit reich verschlungenem Bandornamente, dazwischen im Mittelfelde jeder Seite Blumenkorb unter Baldachin. Auf der Abschlußbrüstung stehen vier geschnitzte Urnen. Mit dem Speisegitter und der Orgelbrüstung zusammengehörig. Um 1723 von Matthias Fieß gearbeitet (Fig. 437); s. Übersicht.
- Fig. 437.
- Beichtstühle. Beichtstühle: In die Westwand eingebaut; aus braunem Holze, dreiteilig, von geschuppten Pilastern eingefasst, die Türen mit gerahmten Feldern; ausgeschnittener Aufsatz mit einfachen Rollwerk- und Ohrmuschelmotiven. XVIII. Jh.
- Grabkreuz. Grabkreuz: Schwarzes, ausgeschnittenes Holzkreuz mit gemaltem Kruzifixus mit Stifter und Stifterin zu Füßen; zu oberst Gott-Vater und die Taube. Unten gemalte Inschrift auf: Lußcia Arendeß Hencken Konen eheliche Hußfrauwe 1618.